



Verbundprojekt: Betreiberkonzepte für erfahrungsspezifische Elektromobilitätsdienstleistungen (BeEmobil)

Koordinator: Sebastian Tarabek
BMW Group, Research, New Technologies, Innovations,
Strategy Customers Functions
Knorrstr. 147, 80788 München
Tel.: 089 382-59621
E-Mail: sebastian.tarbek@bmw.de

Projektvolumen: 1,3 Mio. € (davon 72 % Förderanteil durch das BMBF)

Projektlaufzeit: 01.09.2016 – 30.08.2017

Aufgabe der Projektpartner in der Umsetzungskette

Ort

- | | |
|---|---------|
| - BMW Group
Dienstleistungsinnovationen zur Förderung des Einstiegs in die Elektromobilität | München |
| - Universität der Bundeswehr
Elektromobile Ein- und Zweispurlösungen für Sharing-Modelle und erweiterte Nutzung von Verkehrswegen | München |
| - Universität Passau
Dienstleistungsinnovationen und Betreiberkonzepte für Elektromobilität | Passau |

Umsetzungspartner:

DriveNow GmbH & Co. KG, München; Landratsamt Passau

Dienstleistungsinnovationen für Elektromobilität



„Bitte aufladen“ ... diese Aufforderung wird in Zukunft häufiger zu hören sein, denn – darin sind sich alle einig – Elektroautos gehört die Zukunft. Um diesen technologischen Wandel zu beschleunigen und der Elektromobilität in Deutschland zum Durchbruch zu verhelfen ist eine intelligente und systematische Verknüpfung von technologischen und Dienstleistungsinnovationen notwendig. Dienstleistungen spielen hierbei eine entscheidende Rolle, da sie neue Technologien wie Elektromobilität zu den Kunden bringen und so überhaupt erst nutzbar und erlebbar machen. Entwicklung und Angebot von modularisierten Dienstleistungen ermöglichen einen optimalen

Zuschnitt auf den Bedarf der Kunden. Ziel ist es, Dienstleistungen und technologische Entwicklungen zu komplexen Wertschöpfungssystemen zusammenzufügen, sodass Deutschland zu einem nutzer- bzw. kundenorientierten Leitmarkt für Elektromobilität wird.

Die Skepsis der Käufer überwinden

Um die Elektromobilität in Deutschland entscheidend voran zu bringen muss es gelingen, neben den technologischen Fortschritten vernetzte und begleitende Dienstleistungen zu entwickeln, die die Einstiegshürden reduzieren und die Elektromobilität für Nutzer noch attraktiver machen. Nur so können Vorbehalte gegenüber der Elektromobilität abgebaut und Marktchancen erschlossen werden. Versuche, die Skepsis und das subjektive Kaufrisiko bezüglich der Anschaffung eines E-Fahrzeugs durch klassische Probefahrten bei Händlern oder anderweitige kurzfristige Erlebnisse, wie z. B. das Fahren eines E-Fahrzeugs am Rande von Veranstaltungen, zu reduzieren, haben bisher nicht ausgereicht.

Nutzen der Elektromobilität erlebbar machen

Das Projekt BeEmobil setzt sich zum Ziel, diese Einstiegshürden durch die Entwicklung alltagstauglicher Lösungen für den Betrieb und die Nutzung der Elektromobilität abzubauen. Es sollen marktfähige Betreiberkonzepte, wie z. B. spezielle Probefahrt- und Kurzzeitverleihmodelle oder Sharing-Angebote für Ein- und Zweispurelektromobilität sowie ein intelligentes Flottenmanagementsystem entwickelt und erprobt werden. Hierzu werden die Anforderungen und Bedarfe der Nutzer systematisch erfasst und in innovative Geschäftsmodelle überführt. Welchen spezifischen Beitrag Mobilitätsmanagementmaßnahmen zur Verbreitung der Elektromobilität leisten können, ist ebenfalls ein wichtiger Baustein, der im Projekt untersucht werden soll.

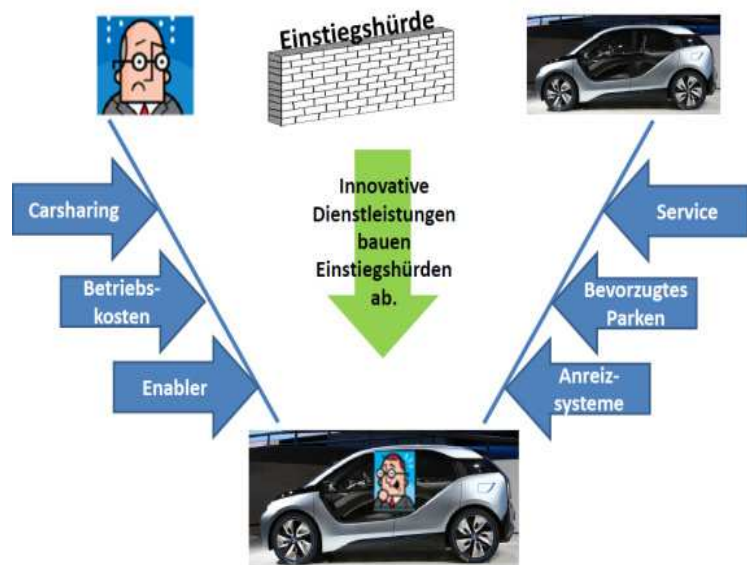


Abb.: Über innovative Dienstleistungen werden Einstiegshürden abgebaut.

Belebung der Nachfrage durch neue Dienstleistungskonzepte

Die am Projekt beteiligte BMW Group verfolgt das Ziel, die Elektromobilität als Mobilität der Zukunft nachhaltig zu etablieren. Die Forschungsergebnisse stellen unternehmensseitig einen relevanten Beitrag zur Verbesserung der Marktdurchdringung dar. Das entwickelte Dienstleistungskonzept trägt dazu bei, den Abbau von innovationsbezogenen Hemmnissen zu beschleunigen und somit den Markthochlauf voranzutreiben. Die entwickelten Dienstleistungen werden in der Flotte des Umsetzungspartners DriveNow getestet, um Kunden einen ersten Kontakt mit Elektromobilität zu ermöglichen. So können die Anforderungen an das (Dienstleistungs-) Management des Carsharing-Modells unter Praxisumständen erprobt werden. Die Publikationstätigkeit der Universitäten stellt zudem sicher, dass die Ergebnisse auch für weitere Verwertungen, durch nicht am Projekt beteiligte Unternehmen, genutzt werden.